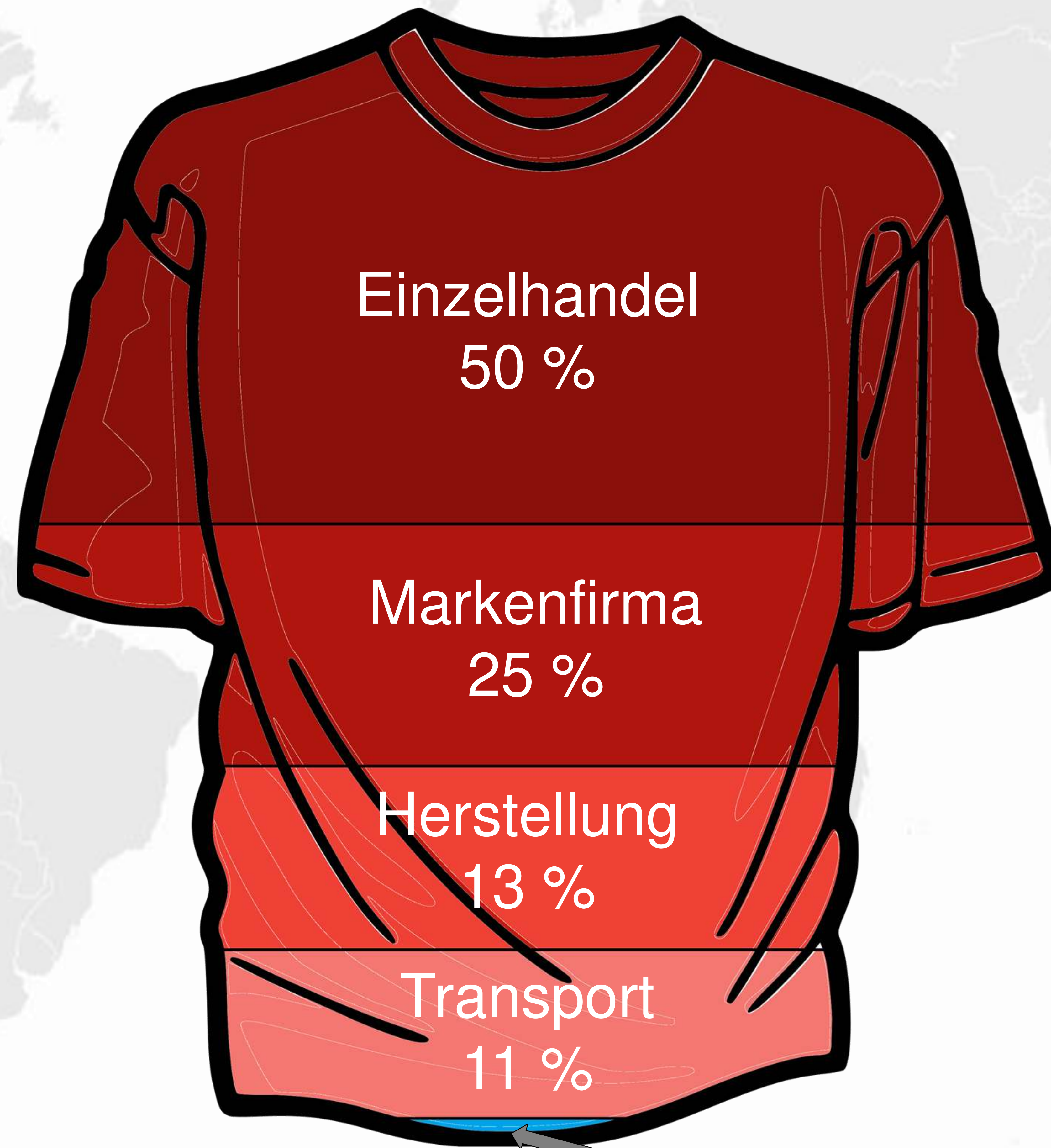


# Das Konzept der Imperialen Lebensweise

„Es ist unbegreiflich, aber durchschnittlich arbeiten 50 Sklaven für jeden von uns“ -Gerd Müller, ehemaliger Entwicklungsminister (DER SPIEGEL, 2021)

Das Konzept der Imperialen Lebensweise ist ein Versuch, die Dimensionen zu beschreiben, in denen Industriestaaten und ihre Bevölkerung Arbeitskräfte und Ressourcen aus anderen Ländern ausbeuten und gleichzeitig eine Konsumkultur fördern, kulturelle Hegemonie ausüben und Gewalt zu nutzen, um die eigene privilegierte Position zu sichern. Die Imperiale Lebensweise basiert auf Rassismus und Klassenunterschieden. Die theoretischen Grundlagen des Konzepts sind u.A. die kritische Politische Ökonomie in der Tradition nach Marx, feministische Theorien und die Hegemonietheorie Gramscis (Brand & Wissen, 2011 & 2017). Einige dieser Aspekte werden hier dargestellt.

## Wofür zahlen wir?



Eigene Darstellung nach Brand, 2020.

Das alltägliche Leben in den kapitalistischen Zentren wird wesentlich über die Gestaltung der Verhältnisse andernorts ermöglicht, über den Zugriff auf Mensch und Natur. (Brand & Wissen, 2017)

### Ausbeutung der Arbeitskräfte

Durch den Import von Rohstoffen und Gütern aus dem globalen Süden, welche dort unter billigen Produktionsbedingungen hergestellt werden, findet eine Ausbeutung der Menschen durch Staaten, Konzerne und Menschen im globalen Norden statt. Für den Konsum ist das Produzieren unsichtbar – die Schwelle der bewussten Wahrnehmung / kritischen Reflexion wird nie überschritten, wodurch die Imperiale Lebensweise alltäglich wird (Brand & Wissen, 2017). Eine typische Ausbeutungsstruktur in der globalen Textilbranche ist als Verbrauchspreisbildung hier abgebildet.

### Kulturelle Hegemonie

Gewaltausübung zur Sicherung der eigenen, privilegierten Position und überlegener Werte. (de Sousa Santos, 2018)

### Ungleiche Ausbeutung der Natur

Die Imperiale Lebensweise basiert auf der respektlosen Ausbeutung der Natur (I.L.A. Kollektiv, 2019). Jedoch sind hierbei nicht alle gleichbeteiligt: So emittiert das reichste Prozent der Weltbevölkerung durchschnittlich das 175-fache der ärmsten 10 % an CO<sub>2</sub>-Emissionen (Malm, 2016).

### Die Zukunft

Die Imperiale Lebensweise beruht auf Exklusivität. Das Außen, was ausgebeutet wird schwindet, denn immer mehr Ökonomien bedienen sich dieser Lebensweise. Die kapitalistischen Zentren sind also zu Abschottung und Ausgrenzung gezwungen, sollten sie ihre Art zu wirtschaften nicht verändern (Brand & Wissen, 2017)

#### Quellen:

Brand, U. (2020). Corona, Imperiale Lebensweise und Klimakrise - Vortrag von Ulrich Brand & Diskussion mit FFF, IL, EG [Video]. YouTube. <https://youtu.be/PmWhM54G0dk>  
Brand, U., & Wissen, M. (2011). Sozial-ökologische Krise und imperiale Lebensweise. Zu Krise und Kontinuität kapitalistischer Naturverhältnisse. *VielfachKrise im finanzdominierten Kapitalismus*. Hamburg, 78-93.  
Brand, U., & Wissen, M. (2017). Imperiale lebensweise. *Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus*. München: oekom.  
de Sousa Santos, B. (2018). *The end of the cognitive empire: The coming of age of epistemologies of the South*. duke university Press.  
DER SPIEGEL (2021). Pandemie treibt Hunderttausende in Kinderarbeit. Online abrufbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/bundesentwicklungsminister-mueller-zur-sklaverei-coronapandemie-draengt-hunderttausende-kinder-in-die-kinderarbeit-a-1b9cd3c0-bdfe-4490-9138-fdc23d70067d>.  
I. L. A. Kollektiv (2019). Das gute Leben für alle. *Wege in die solidarische Lebensweise*. München: oekom.  
Malm, A. (2016). Who lit this fire? Approaching the history of the fossil economy. *Critical Historical Studies*, 3(2), 215-248.